

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein-Bauernfreund“ und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —



Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftätigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die neungefaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltene Reklame 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncenannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 526.

Redaktion Jos. Grunau.

Samstag, 27. September 1913. (Kosmas u. Damian.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

40. Jahrgang.

Eine klare Antwort an Graf Hoensbroech.

(Von unserm Berliner E. Mitarbeiter.)

Endlich haben die Jesuiten ihr seit 21 Jahren beachtetes Schweigen über den Fall Hoensbroech gebrochen; man hat oft auf katholischer Seite sich gewundert, daß die Jesuiten auf die vielen Schmähungen des Apostaten nichts erwiderten, zumal man wußte, wie dessen Schriften von Protestanten als eine neue Offenbarung verschlungen werden, wie die Abneigung und der Haß gegen die Katholiken durch diese Schriften künstlich gezeugt worden sind. Nun ergreift ein Jesuit das Wort zur Abwehr, sagen wir besser zu einer großartigen Apologie der katholischen Kirche und des Ordenswesens überhaupt; es ist Vater Robert von der einst frei erwählten und beschworenen Kirche und Orden (Verlag von J. Kösel in Remagen). Ein Werk liegt hier vor uns, wie es nur irgend eines geben kann und in einer ideal schönen Sprache. Was Hoensbroech verließ und verlor hier mit einer Kraft, einem Schwunge und einer überwältigenden Macht geschildert, so daß man sagen kann: selten hat man auf wenigen Blättern eine so herrliche und überzeugende Verteidigung des Katholizismus gefunden. Gegenüber den Entstellungen, Unwahrheiten und Schmähungen eines Hoensbroech findet sich das hohe Lied der Liebe und der Begeisterung für Christus und seine Kirche; Hoensbroech tritt in den Hintergrund; die katholische Kirche überstrahlt alles. Das ist eine echt katholische Antwort, die Antwort des vielgeschmähten Jesuiten. Man kann das Buch duzendmal lesen und man findet stets neue Wahrheiten und neue Schönheiten in demselben. Aber es gibt dabei auch Aufschluß, wahrheitsgemäßen Aufschluß über die Ursachen der Flucht des Grafen. Nehmen wir nur eine Partie heraus:

Graf Paul v. Hoensbroech ist der Meinung, daß seine persönliche, intime Kenntnis des Katholizismus und des Ordenslebens ihn in ganz vorzüglicher Weise berufen erscheinen lasse, in kirchenpolitischen Fragen gehört zu werden; niemanden komme ein so kompetentes Urteil in Jesuitenangelegenheiten und in Sachen des Ultramontanismus zu. Wiederum große Selbsttäuschung. Zwar hatte er einst jene Kenntnis von Kirche und Orden, die durch sein Buchstudium gewonnen wird; nennen wir sie meinestheils empirische Kenntnis. Allein die ist unwiderbringlich dahin. Zwischen ihm und dem Orden steht fürder eine Tatsache, die nicht wegzubringen ist. Die gewalttätige Sprengung der einst frei erwählten und beschworenen Zugehörigkeit zum Orden, die Selbstbefreiung durch listige Flucht. Zwischen ihm und der Kirche steht hingegen eine Tatsache, die nicht und nie wegzubringen ist, die Verleugnung des Priestertums. Nun kann er Kirche und Orden nicht mehr anders sehen und beurteilen, als durch das schwarze Glas der Enttäuschung. Nur dann kann der gewalttätige Bruch irgendwie gerechtfertigt werden, wenn die Kirche ein Trug, der Orden ein Ungeheuer ist. Die Flucht ist somit eine Untat. Folglich muß die Kirche ein Trug sein, der Orden ein Ungeheuer. Wußt! Wußt! Was wird da aus Studien, Forschungen, Urteilen, Erinnerungen! Das Gedächtnis muß ein Hohlspiegel werden. Unentrinnbare Schicksale, unausweichliche Konsequenzen. Der vertragsbrüchling kann scheinbar für einen Kronzeugen gehalten werden; aber er bleibt objektiv und sachlich ein disqualifizierter Zeuge. Man erinnere sich an die Daten. Die Flucht war 1892. 1893 erschien die Schrift „Mein Austritt aus dem Jesuitenorden“. 1895 erfolgte der Abtritt zur preussischen Landeskirche. „Heute würde ich diesen Schritt nicht mehr tun; ebenso wenig würde ich ihn rückgängig.“ 1909 und 1910 erschien das Buch: „14 Jahre Jesuit“. Darin wird Bolamit, Bolamit und kein Ende, Bolamit in Wort und Schrift und Handlungen, Entstellungen, Enttäuschungen. Dabei ist ihm das schwarze Erlebnis im Nacken. Er empfindet die Wirkungen der Affektionen und Konsequenzen. Niemand versteht den Katholizismus und Jesuitismus wie Graf Paul v. Hoensbroech. Und doch hört man ihn nicht, wie er gehört zu werden verdient. Sich Gehör zu verschaffen, muß er Anklagen erheben, so schill, grell, laut, lärmend, wie keiner seiner Vorgänger, i. a., zumal seiner Vorgänger auf dieser Weltbahn. Auf dieser Weltbahn! Gleich nach der Flucht stand vor seiner Erinnerung der Jesuitenorden so da: „Der Jesuitenorden ist eine wunderbare großartige Institution; ein Organismus von staunenswerter Einheitlichkeit, Lebenskraft und Vielseitigkeit; seine Ziele sind die umfassendsten und, weil auf den Richtlinien der Ziele des Christentums liegend, die besten, erhabensten, würdig der Begeisterung und des Lobes. Das habe ich nie verkannt und werde es nie verlernen.“

Diese letzten fünf Worte sind abermals eine Selbsttäuschung, die mit unausweichlichen Konsequenzen nicht rechnet. Jetzt heißt es so: „Der Geist des Jesuitenordens ist der Geist der Verschmähung, der Geist des Luges und Tru-

ges, maßloser Selbstsucht, der Geist der Habgier nach der Menschheit und Selbstständigkeit, der Geist der Unreligion und des Antichristentums.“

Gleich nach der Flucht stand in der persönlichen Erinnerung des Grafen Paul v. Hoensbroech der Orden so, daß, seine Ziele ihm als edelste und erhabenste erschienen, als welche „auf den Richtlinien des Christentums“ liegen. Im nämlichen Gedächtnis des nämlichen Mannes, der sich noch nach der Flucht verbürgte, gerade dieses nie verlernen zu wollen, wird der nämliche Orden im Buch, das die Erinnerungen und Erlebnisse des H. Grafen „14 Jahre Jesuit“ darlegen soll, als Unreligion und Antichristentum gebrandmarkt; „Anzeichen den Wesenseigenschaften Jesu Christi“ und „den Wesenseigenschaften des Ordens“ bestehe ein schneidender Gegensatz, und „die grundsätzliche Gegenüberstellung ist gerechtfertigt, hier Christus, hier Jesuitismus“. „Niemand ist unter religiös-schriftlichem Schein etwas Unchristlicheres, niemals in ethisch-moralischer Umkleidung etwas Unsitlicheres, vorgeschrieben worden.“ Niemals sind die Worte Religion, Christentum, Christus schöner, veredelter und abgefeimter mißbraucht worden, als hier in den Sätzen der Gesellschaft Jesu und im Briefe ihres Stiefers. Man kann zur Erklärung dieses Wandels nicht auf die historischen Studien hinweisen, welche zwischen den beiden Schriften betrieuen worden sind. In welchem Geist konnten diese Studien vorgenommen werden? Im Geist ruhiger Gelassenheit und hoher, innerer Freiheit etwa? Mit dem schwarzen Erlebnis im Nacken und wachsendem Haß im Herzen! In der Zwangslage, alles überdröhnende Anklagen sammeln zu müssen! In Stimmungen, die sich also kundgeben: „Wie ich ihn hasse, diesen Jesuiten edelster Färbung“, „ein erbärmlicher Tropf wäre ich, wenn ich den Jesuitenorden nicht hasste“, „wenn der Jesuitenorden mir auch nicht zugefügt hätte — denn sein in meinen Kindertagen einsehender Einfluß, seine, meine ganze Entwicklung beherrschende Erziehung, waren schuld an allem — als die Verwüstung meines sittlich-intellektuellen Seins, als die Entwertung meiner schönsten Jugendjahre, als die Niederhaltung und Bruchmachung meiner Kraft, wo sie am stolzeften sich hätte entfalten sollen: daß gegen ihn wäre gerechtfertigt.“ Zu der Verwüstung des sittlich-intellektuellen Seins“ sind die Worte des Autors zu vergleichen: „der Erziehung im Orden verdanke er, daß zu jener bewußten Zeit alles, was an Energie in ihm steckte, angelockt worden sein. Zu der Entwertung der schönsten Jugendjahre“ ist an das Urteil zu erinnern, daß der Autor über seine Jugendjahre im Jesuitenkolleg niederschreibt: „Großmühen und ständige Reue charakterisieren sie; zwei Dinge, die zu den wertvollsten aller Jugenderinnerungen gehören.“ Zy der „stolzen Entfaltung“ der Persönlichkeit wäre zu bemerken, daß diese ihm weder der Orden je verbiß, noch er sie da haben konnte.

Was ihm der Orden verbiß und was er verließ, ist vielmehr demütige Nachfolge Christi. Historische Forschungen über Gespenster können wohl nur Wahnergebnisse haben. Als Gespenster aber müssen Kirche und Orden dem Flüchtling erscheinen, den das Ergebnis nicht losläßt. Ueberigens sehen wir hier von dem historischen Studien ab. Wir beschränken uns auf den Inhalt des Buches „14 Jahre Jesuit“, soweit er dem Titel entspricht, auf die autobiographischen Mitteilungen und fragen nach dem Zeugniswert seiner persönlichen Erinnerungen. Und dieser befindet sich offensichtlich auf der steilen Gleitbahn wachsender Hasses.

Von keinem Buche dürfen wir mit mehr Recht sagen, daß es verbreitet werden muß, zunächst unter den Katholiken; dann aber auch unter den durch Hoensbroech irreführten Protestanten. Es ist eine Verteidigung des Glaubens, wenn man sich an der Verbreitung dieses kostbaren Buches beteiligt.

Deutschland.

Berlin, 26. September.

Die Theorie und Praxis leben nirgends auf gespannterem Fuße als in der Sozialdemokratie. Jena hat es aufs Neue bewiesen. So forderte man dort u. a. den Eisenkündertag. Davon wurde weiter keine Notiz zu nehmen sein, wenn nicht vor einigen Tagen der Verband der Lagerhalter, der den freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften angehört, Mitteilungen über die Arbeitszeit in den Sozialdemokratie nahestehenden Betrieben veröffentlicht hätte. Danach haben über 45 Prozent, also fast die Hälfte aller in solchen Betrieben beschäftigten Personen, eine Arbeitszeit von täglich zehn bis dreizehn Stunden. Bei fast 5 Prozent der Angestellten steigt die tägliche Arbeitszeit von über dreizehn auf sechzehn Stunden! Die Sozialdemokratie hätte also eine recht dankenswerte Aufgabe, wenn sie in ihren eigenen Betrieben mit der sozialen Reform beginnen würde. Aber die

Herren sind an solche Dinge nicht gern erinnert und können bei diesen Gelegenheiten höflich grob werden.

Frankreich.

* Dem Pariser Aufenthalte König Konstantins von Griechenland widmet der Matin folgende Rede:

König Konstantin fürchtet sich nicht, zu Fuß und nur in Begleitung seines Adjutanten durch die belebtesten Straßen von Paris zu gehen. Er hat nichts zu bedauern gehabt, kein ärgerlicher Zwischenfall hat sich ereignet, und wenn auch die Haltung der Menge kühl war, so blieb sie doch immer korrekt. Die deutsche Presse wird zweifellos diese Korrektheit der Pariser Bevölkerung anerkennen, obwohl das Verhalten der Pariser um so bemerkenswerter ist, als König Konstantin in seinem Toast nicht die Worte gesprochen hat, die man nach den offiziellen Beteuerungen, die dem Toast vorausgegangen sind, hätte erwarten können. Auch die übrigen Blätter widmen dem König noch lange Nachreden, jedoch sind diese nicht mehr aggressiv, sondern eher wehmütig gehalten in Anbetracht der Tatsache, daß König Konstantin trotz aller offenen und versteckten Drohungen kein Wort seiner Berliner Rede zurückgenommen hat.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 27. September.

* Wird der kommende Winter kalt? Das Meteorologische Observatorium Effen schreibt dazu:

Wenn die Tag- und Nachtgleiche des Herbstes vorüber ist und die Natur ruhig einzuschlafen beginnt, dann hat wohl jeder ein Interesse daran, die Frage beantwortet zu wissen, wie der kommende Winter werden mag. Wenn auch die Meteorologie noch lange nicht soweit ist, eine Vorhersage für den Winter schon im Herbst geben zu können, so besitzen wir doch einige Anhaltspunkte, mit deren Hilfe wenigstens etwas ausgesagt werden kann, was einen gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit besitzt. Wenn vom hohen Norden her die Zugcharakter der Wandervogel der Kraniche, Wildgänse, Wildenten und Schmeppen über uns hinwegziehen, so leitet ein Bild auf die tägliche Wetterkarte, daß es fast ausnahmslos hoher Luftdruck über dem Norden und Nordosten des Erdteils ist, der die nördlichen Winde erzeugt, unter deren Geleit jene Wandervogel nach dem warmen Süden strömen. Nicht selten aber sind die Ausläufer des in der kalten Jahreszeit zuerst im Oktober vorstoßenden, winterlichen sibirischen Maximums, die den hohen Luftdruck über Nordamerika bedingen und im Laufe weniger Tage auch die ersten Fröste des Jahres bis zu uns herein bringen. Es hat sich nun gezeigt, daß in den Jahren, in denen bereits im Oktober in Mitteleuropa stärkere Fröste unter dem Einfluß jener nordöstlichen Hochdruckgebiete auftreten, auch im Winter sich eine oder mehrere stärkere Frostperioden wiederholen, die auf die gleiche Ursache zurückzuführen waren, während in anderen Jahren, wo im Herbst jenes Luftdruckgebilde sich nicht auf unseren Wetterkarten zeigte, der Winter in der Regel ziemlich milde blieb. Um also über den Charakter des kommenden Winters etwas Begründetes, wenn auch nur Mutmaßliches aussagen zu können, wird man erst den weiteren Verlauf des Herbstes abwarten müssen. Die Ursache starker winterlicher Frostperioden ist aber in einem elementarischen Verhalten der Hochdruckgebiete überhaupt zu erblicken, die zu gewissen Zeitpunkten gern an denselben Stellen der Erdoberfläche aufzutreten pflegen, auch wenn an ihrer Stelle in den Zwischenzeiträumen ganz anderes Wetter bedingende kräftige Tiefdruckgebiete gelegen haben.

* Katholischer Beamten-Verein Neuß und Umgegend. Die am Mittwoch, den 24. September stattgefundene außerordentliche Generalversammlung hat dem auf der Delegiertenversammlung in Köln am 23. Juli angeregten Plane zugestimmt, eine Zeitschrift oder Zeitung für katholische Beamte zu gründen, als Verbandsorgan des Verbandes der katholischen Beamtenvereine. Die hierdurch notwendig gewordene Erziehung der Beiträge wird erst auf der nächsten Delegiertenversammlung der katholischen Beamtenvereine, die am 20. Oktober ds. Js. in Rheidt stattfindet, endgültig geregelt werden. — Am Sonntag, den 5. Oktober wird sich der Verein an der Fahnenweihe des Bruderkreises Krefeld beteiligen. Die Mitglieder werden gebeten, sich an diesem Fest zahlreich zu beteiligen. Es wird daselbst nachmittags Festbankett, Festzug und Festfeier sein. Man möge sich zur Teilnahme bei dem Schriftführer melden.

* Kath. Gesellenverein. Die alljährlich so sammelt auch am morgigen Sonntag der Gesellenverein seine lieben Mitglieder, die in einigen Tagen den Kriegsbrot anziehen müssen, zu einer gemütlichen Zusammenkunft. Inmitten lieber Freunde, im Kreise wohlgeleiteter Meister freuen

sie sich zum letzten Male an der Stätte, wo sie bei reicher Arbeit, bei frohlicher Unterhaltung, bei heiterem Spiele so manche Tages- und Abendstunde verbracht. Theaterabteilung, die zwei urkomische Stücke zum Besten gibt und die Turnabteilung, die sich durch die Geduldlichkeit und Genauigkeit ihrer Übungen einen guten Ruf erworben hat, sorgen für Unterhaltung und Abwechslung. Es steht auf jeden Fall, wie ja immer im Gesellenverein, ein freudig-genußreicher Abend bevor. — Die Refruten werden höflich gebeten, sich beim Betreten des Saales am Vorstandstisch zu melden.

* Turnfahrt. Die Neußer Turnerschaft veranstaltete am vergangenen Sonntag, den 21. September cr. eine Turnfahrt in die Gifel unter Beteiligung von 64 Turnern. Am Samstag Abend beförderte die Eisenbahn die Teilnehmer nach Münsterterfel, woselbst Nachtquartier bis zum Sonntag bezogen wurde. Sonntags in der Frühe wurde, nachdem das hübsche Städtchen Münsterterfel besichtigt war, dann die Tour begonnen, welche über Röhren-Pesch zu den Ratushöhlen führte. Die Ratushöhlen durch eine Kölnener Gesellschaft ausgeführt, bestehen aus Kalkstein und ist eine über meterhohe Bruststatue Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. in der Garde du Corps Uniform dort auf einem Felsen aufgestellt. Hier wurde ein kleines Frühstück eingenommen und die Wanderung über Eisenerz-Ralmuth-Vollen nach Urfeh fortgesetzt, woselbst die Mittagsrast stattfand. Nachdem die Turngenossen in einem Kessel gelegenen Tal an einer kleinen Anhöhe es sich häuslich gemacht hatten, begann das Absteigen und wurde die weit größte Mehrzahl der Teilnehmer durch ein vorzüglich bereitetes Mittagessen gespeist. Dieses idyllische Bild, welches Leben und Treiben, manchen in seine Soldatenzeit zurückverfehte, hätte man durch eine photographische Aufnahme festlegen sollen, aber leider war kein Apparat zur Verfügung. Bei dieser Gelegenheit konnte man auch wieder so recht das harmonische Verhältnis, welches unter den Mitgliedern der Neußer Turnerschaft herrscht, herausfinden. Es hatten sich die Turngenossen für den Weitermarsch an dem Nachmittag neu gestärkt und nachdem man sich noch eine kleine Ruhepause gegönnt hatte, erscholl der Ruf zum Aufbruch. Der Weg führte nunmehr durch einen Kessel über Reben nach Rall, woselbst die Turnfahrt gegen 5 Uhr ihr Ende erreicht hatte. Alle waren von dem Genuß und der Vielseitigkeit der Naturschönheiten abends gegen 10 Uhr befriedigt in die Heimat zurückgekehrt.

* Der Neußer Sport-Club 1906 e. V. trägt am kommenden Sonntag in Düsseldorf sein zweites Meisterschaftsspiel aus und zwar gegen den Düsseldorf-Fußballklub „Eintracht 1.“ Die zweite Mannschaft spielt hier in Neuß gegen die zweite Mannschaft desselben Vereins auf dem Plage an der Kölnerstraße; die Jugendmannschaft tritt Morgens 10 Uhr der 1. Mannschaft des Neußer Sportvereins im Gesellschaftsspiele auf demselben Plage gegenüber. Somit stellt der Sportklub am Sonntag drei starke Mannschaften ins Feld, welcher Umstand davon zeugt, daß der Verein die neue Saison recht eifrig aufgenommen hat.

* Der Kartenvorverkauf für die Neußer Rennen am Sonntag findet Samstag mittags von 12 1/2—1 1/2 Uhr, Sonntag vorm. von 10 1/2—12 Uhr im Haupteingange des Rathauses (Markt) statt. Dort liegt auch zur genannten Zeit der Zogenplan offen.

* Die städtische Kasse- und Bäckerei bleibt nächsten Sonntag und Mittwoch der Rennen wegen geschlossen.

* Als Ehrenpreis für das Dürer Jagdrennen erwirbt der Neußer Reiterverein eine Goldbrunne von Bildhauer Grafberger in Köln. Dieselbe stellt einen Kopf des Patrons des Rennsports St. Georg dar. Das Kunstwerk war in Wien bei der großen Ausstellung im Ehrensalon ausgestellt.

Sport.

Die Neußer Herbst-Rennen.

* Der Neußer Reiter-Verein hat für seine diesjährigen Herbst-Rennen in üblicher Weise nächsten Sonntag und Mittwoch gewählt. Das Programm setzt sich aus Flach- und Hindernisrennen zusammen, und zwar bringt der Sonntag zwei Flach-, zwei Hürden- und drei Jagdrennen, während an dem Schlußtag die Entscheidungen auf der Flachbahn die Hauptrolle spielen, da das Programm deren fünf aufweist gegenüber zwei Jagdrennen. Für die vierzehn Konturrenzen der beiden Tage sind außer sieben Ehrenpreisen 68500 Mk. Geldpreise ausgeworfen. Die bedeutendste Konturrenz des Sonntages bilden das mit 10000 Mk. dotierte Rotesium Jagd-Rennen über 3000 Meter. In dieser von Jockern zu reitenden Steeple-Chase sind von 26 genannten Pferden 16 stehen geblieben. Der Mittwoch gipfelt gleichfalls in einem 10 000 Mk.-Rennen, dem Weil-Handicap über

2000 Meter, in dem von 17 Engagierten noch 12 Startberechtigt sind. Auch für die diese Hauptprüfungen umrahmenden Konfurrenzen haben die Ställe wieder reges Interesse gezeigt, denn für die sieben Rennen des Sonntags liegen 114 und für die gleiche Zahl des Mittwochs 111 Unterschriften vor. Jeder Tag bringt drei Herrenreiten, in denen außer den Geldpreisen wertvolle Ehrenpreise an die fliegenden Reiter zur Verteilung kommen. Am Sonntag sind Herrenreiten das Suermont-Jagd-Rennen, das Dürer-Jagd-Rennen und das Haus Meer-Gladrennen, am Mittwoch das Ober-Jagd-Rennen, das Hestentor-Gladrennen und das Gabbacher Jagd-Rennen. Eine Anzahl Pferde hat bereits in Neuf Quartier bezogen. Die große Mehrzahl aber wird, wie dies bei der jetzigen Ueberlastung mit Rennen üblich ist, erst am letzten Tage vor dem Meeting zur Erfüllung der Engagements einfinden.

Wahrheitscheine Starter.

1. Herbst-Herden-Rennen. Samstag: Unterholzer, Nelson: Kuhl, Prosper: E. Grande, Donnerstag: Busch, Freitag: Piplies, Querschlag: Dühr, Mandragora: K. Holoubet, Saint Sabina: Thellmann, Lüne: Lüll.
2. Weidenberg-Gladrennen. Arthur: Torle, Hestentor: Kees, Zoro I: Kaiser, Morimer II: Hammer, Tristan: Davies, Ovation: Kuhl, Wandluf, Simon: Busch, Maria: J. Schuller.
3. Suermont-Jagd-Rennen. Kissa: Leutn. v. Mohner, Rena Schib II, Jap. Dollarprinzessin: Dr. Herfeldt, Kronstadt: St. K. Hufschenther, Kriegsbruder: St. v. Falkenhäufen.
4. Nieder-Jagdrennen. 2800 Meter. Saemette: Boria, Waddles: Gaeckle, Windenlem: Kaiser, Ovation: Stessen, Guernica II: Unterholzer, Mobile: Hammer, Ardington: Piplies. Busch und Gull: H. Fischer, Norton Con: Gerder, Kelle: Kuhl, Uranus: Dühr, Shannon Lad: E. Grande.
5. Dürer Jagd-Rennen. 4000 Meter. Halcyon Dags: St. v. Mohner, Wooncroft: Leutn. Knel, Schicard: Coplen; Spezi; Mohy; Saint Homme; Secousse; Savoy: St. v. Welzer.
6. Robesum-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und M. 10.000. 3200 Meter. Laune: H. Hoffmann, The Whip: Piplies, Lwadia: Bortfeld: Gaeckle, Trutchen; Pilgrim: Kuhl, Jurist: E. Grande, Frisch: Dühr, Nikolaus F.: Kaiser, Marimilian: K. Holoubet, Silvia: Seelisch.
7. Haus Meer-Gladrennen. 2400 Mtr. Coup d'Veil; Flormond Robert: St. Knel, Saint Dikoff; Ericusa; Argile: Dr. A. v. Schilgen, Enkel v. B.: St. Krieg, Kriegsbruder: St. v. Falkenhäufen.

Aus dem Landkreis Neuss.

26. Sept. Die Frau Witwe Geh. Regierungsrat Otto Theobald aus Düsseldorf wurde gestern nachmittag in der hiesigen Gemeinde unterhalb Mendenwerth am Rheinufer unmittelbar am Wasser tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß die Frau nachmittags gegen 3 Uhr einen Spaziergang unternommen hatte; in der Nähe des Rheines angekommen, wurde die Frau nach ärztlicher Feststellung von einem Schlaganfall befallen, stürzte dadurch von dem ziemlich steilen Ufer und fiel mit dem Kopfe auf einen scharfen Stein, wodurch sie sich tödliche Verletzungen zuzog.

26. Sept. Wie alljährlich hat auch in diesem Jahre eine Rekruteninstruktion hier selbst stattgefunden und zwar am 15. Abend. Die Kurse waren recht gut besucht; an einigen Abenden waren fast alle Rekruten erschienen. Die theoretischen und praktischen Unterweisungen erfolgten durch die Herren Lehrer Müller und Gemeindefreier Gorch, während die Herren Pfarrer Küffel und Dr. Breuer über religiöse und gesundheitliche Fragen sprachen. Am Montag, den 29. d. M., abends 9 Uhr, soll zum ersten Male eine allgemeine Rekrutenabschiedsfeier stattfinden, zu der alle Bürger eingeladen sind. Im vergangenen Jahre waren manche Rekruten nicht vertreten und bedarf es hoffentlich nur dieses Hinweis, um alle Schichten der Bevölkerung zum Besuche der Veranstaltung zu bewegen.

26. Sept. Wir wiesen dieser Tage bereits darauf hin, daß am Sonntag, den 23. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Trippelschen Saale eine Versammlung der Grundbesitzer zur Erörterung der Frage der Zusammenlegung der Grundstücke der ganzen Gemeinde stattfinden soll. Zweifelslos bringt diese Aussprache Klarheit, ob die Zusammenlegung stattfinden soll oder nicht. Die Herren Regierungsrat Grube und der Oberlandmesser Thomas von der Spezialkommission in Düsseldorf werden an der Versammlung teilnehmen; ebenso Herr Winterfeldt, Direktor des Hofes in Neuf.

Stadt-Nachrichten.

Neuf, 27. September.

Am 1. Gymnasium fand gestern die mündliche Prüfung zum Abiturienten-Examen statt. Der einzige Prüfling, Herr Oberprimarier Josef Schmitz aus Neuf, erhielt das Zeugnis der Reife. Derselbe widmet sich dem Studium der Medizin.

An der städtischen Oberschule findet heute die mündliche Abiturientenprüfung von 4 Oberprimariern statt. Am Montag diejenigen der drei der Abiturienten überweisen Externen.

Rekruten-Exerziten. Wir werden gebeten mitzuteilen, daß an den Rekruten-Exerziten im Gefellenhause auch die Rekruten des Landkreises Neuf und des Kreises Grevenbroich teilnehmen können.

Vom Fernsprechverkehr. Die hiesigen Fernsprechnachnehmer sind zum unbeschränkten Sprecheverkehr mit dem deutschen Orte Gagganau (Murgthal) und den belgischen Orten Lanlaer und Kerfot zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminuten-Gespräch beträgt mit Gagganau 1 M und Lanlaer und Kerfot 2 M.

Eine Probe der guten Kartoffelernte wurde gestern von Herrn Wih. Kannen, Hütten-Waldmannstraße, eine vollkommen gesunde Industriekartoffel im Gewichte von 625 Gramm verhandelt.

Ein Sport- und Spielesport der Neufher Volkskassen soll am Montag, den 20. Okt. in Verbindung mit einer Jahreshunderter der Völkerschicht bei Leipzig stattfinden.

Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf, der Rheinische Genossenschaftsverband in Köln und der Rh. Handwerkerbund laden alle selbstständigen Handwerker und deren Körperschaften (Zünfte, Innungen, Innungsausschüsse, Innungsverbände, Vereine und Genossenschaften) des Regierungsbezirks Düsseldorf zu einer großen Kundgebung des Handwerks ein. Diese wird stattfinden am Donnerstag, 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, zu Düsseldorf im Saale des „Rheinhof“, Breite Straße. Es sind folgende Vorträge vorgesehen: Die Organisation des Handwerks und ihre Bedeutung für die Öffentlichkeit, Redner Dr. W. B. B. B., Geschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf; Vortragsverband oder Genossenschaft, Redner Dr. F. F. F., Vorsitzender des Rhein. Genossenschaftsverbandes; Die Stellung des Handwerks in der allgemeinen Mittelstandsbewegung, Redner Genossenschaftsleiter Th. G. G., Schriftführer des Rhein. Handwerkerbundes.

Gerichtliches.

Neuf, 26. Sept. Auf Wunsch teilen wir mit, daß der Weggermeister Wih. Litterat nicht mit dem im letzten Schöffengerichtsbericht erwähnten Wegger St. zu verwechseln ist.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 25. Sept. Das Jahr 1913 ist in jeder Beziehung ein Jubiläumsjahr. Auch das Christentum kann das sechzehnte Mal den Jahrestag feiern zur Erinnerung an Jesus große Ereignis, das 313 unter Kaiser Konstantin der Kirche den Frieden brachte nach langer, blutiger Verfolgung. Der Gedanke dieses Tages gilt der Vortrags, mit dem am nächsten Sonntag, den 28. September, die diesjährige Reihe der öffentlichen Vorträge begonnen werden soll. Der als tüchtiger Redner bekannte Franziskaner-guardian Winfried Funk wird sprechen über: „Konstantins Sieg der Kirche Freiheit.“ Beginn 7 Uhr im Hotel Lerch.

Darnach wird der Jünglingsverein dasselbe Thema in einem vorzüglichen Schauspiel zur Darstellung bringen. Der Eintritt beträgt pro Person 0,50 M. Die Mitglieder des Jünglingsvereins haben freien Zutritt.

Grevenbroich, 25. Sept. (Revelaerprozeß.) Um Mißverständnisse zu vermeiden und um wiederholte Anfragen zu beantworten, teilen wir noch einmal mit, daß unsere Prozeß nach Revelaer am 12. Oktober in der gewöhnlichen feierlichen Weise aussteht. Der Vortrag ist schon bewilligt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Hülchrath, 27. Sept. Am Sonntag den 28. September findet im Saale des Herrn Ludwig Rauer eine Vespere statt über den Kinderfahelung am St. Martinsabend, wozu alle Bürger, Freunde und Gönner des Festes von Hülchrath, Wundkrath und Mülchrath herzlich eingeladen werden.

Gindorf, 25. Sept. Man schreibt uns: Auf der Ausstellung der Lokal-Abteilung Grevenbroich am 17. cr. wurde die Firma Heinrich Fischermann, landwirtschaftliche Maschinenhandlung und Reparatur-Werkstätte, auf ausgedehnte, von ihr erfundene gefällige Neuerungen, auf die ich im allseitigen Interesse der Landwirte eben kurz zusammenfassen möchte, preisgekrönt. Die Firma hatte vorstellend eine Selbstbinden-Maschine mit drei Neuerungen ausgestellt, die ständig von einer großen Zuschauermenge umstellt waren, und die seitens der Landwirte großes Interesse und berechtigte Anerkennung fanden. In dieser Maschine sah man einen für alle Fruchtanlagen verstellbaren Halmeiler, mit einer sich jeden ebenen und unebenen Bodenbeschaffenheit selbständig anpassenden und nachgiebigen, beweglichen Spitze, bei der ein festfahren in die Erde unmöglich ist. Weiter bemerkte man verstellbare, sich dem Boden anpassende federnde Walzen, sowie ein Mehrenhebel-Elevator mit Reineisenschneidhaken, welcher letzterer Elevator schneller läuft, als der des Binders und dazu dient, die sonst zurückbleibenden Ähren an langem Lagergetriebe vorzuholen und schneller zum Bindetisch zu führen, als auch die sonst zur Erde fallenden Körner mit hoch zu nehmen und in den Behälter zu führen. Diesen praktischen Neuerungen wird mit Recht von den Landwirten großes Interesse entgegengebracht, und dürfte baldige Einführung obiger Neuerungen — die an jedem Binder anzubringen sind — zu erwarten sein.

Höningen, 26. Sept. Der hiesige Jünglingsverein hält am Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 6 Uhr im großen Saale des Herrn Welter zu Höningen eine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Ernennung von Ehrenmitgliedern. 2. Buchhaltung und zu zahlendes Geld. 3. Erhöhung des Eintrittsgeldes für neuereitende Mitglieder. 4. Vespere über gesellschaftliche Angelegenheiten. Mit Rücksicht auf Punkt 3 der Tagesordnung kann den dem Vereine noch nicht beigetretenen Jünglingsmitgliedern nur dringend empfohlen werden, ihren Beitritt zu dem Vereine recht bald, spätestens aber bis zu dem Generalversammlungsstunde zu erklären, da das Eintrittsgeld von 1 M. für später in den Verein Eintretende bedeutend erhöht werden wird und außerdem das Geld für Jünglingsmitglieder von Nichtvereinsmitgliedern auf mindestens 2 M. festgesetzt ist.

Delven, 26. Sept. Der Triebwagen 1507 auf der Strecke Köln-Ehrenfeld-Kommerskirchen wird vom 1. Oktober d. Js. ab bis Station Delven durchgeführt werden. Der Fahrplan ist demnach vom 1. Oktober cr. ab folgender: Triebwagen 1507 kommt in der Richtung von Köln in Delven an 8,20 Uhr Vormittags, Triebwagen 1508 fährt in der Richtung nach Köln in Delven an 8,46 Vormittags.

Wanlo, 26. Sept. Mit Mittwoch den 1. Oktober beginnen hier selbst die zweiten Herbstferien der Schüler.

Rechenberg, 27. Sept. Am Samstag

zieht von hier aus die Prozession nach Revelaer und zwar vom Bahnhof Hochneuf nach 9 Uhr. Die Prozession geht am Sonntag 2,36 Uhr von Revelaer und ist 5 Uhr in Hochneuf.

26. Sept. Zum ersten Lehrer an Stelle des Herrn Lehrer F. F. F. wurde Herr Lehrer F. F. F. von Höningen ernannt.

Kirchliches.

Köln, 26. Sept. Herrn Dechanten Martin Köllen von Köln-Kalt ist heute abend vom Herrn Erzbischof die Nachricht überbracht worden, daß er aus Anlaß seines 80. Geburtstages vom Heiligen Vater zum päpstlichen Ehrenkammerer ernannt worden ist.

Brühl, 26. Sept. Der Heilige Vater verlieh dem Hrn. Dechanten und Oberpfarrer Rich. Vertram bei seinem fünfzigjährigen Jubiläum als Pfarrer von Brühl den Titel als päpstlicher Geheimkammerer.

Eine neue apostolische Präfektur in Neu-China.

In Kaiser-Wilhelmsland auf Neu-China wird durch ein Dekret der Propaganda eine neue apostolische Präfektur errichtet, die der Genossenschaft der Priester vom h. Herzen Jesu und Maria, auch die Piusgenossenschaft genannt, anvertraut wurde. Die neue Präfektur wurde auf Wunsch der Genossenschaft vom göttlichen Worte von der bisherigen Präfektur Kaiser-Wilhelmsland abgetrennt und erhält den Namen Kaiser-Wilhelmsland (West), während die frühere den Namen Kaiser-Wilhelmsland (Ost) tragen soll.

Rheinland-Westfalen.

Osterrath, 27. Sept. Das Osterrather Elektrizitätswerk, bisher im Besitze einer Mülheimer Firma, ist vom Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk zum Preise von 175.000 Mark angekauft worden. Die eigentliche Uebernahme des Elektrizitätswerkes erfolgt am 1. April 1914. Das Werk soll dann stillgelegt werden.

Kant, 26. Sept. Die Eheleute Peter Wengert und Elisabeth Wengert in Kant feiern am 30. September das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Odentkirchen, 25. Sept. Am Donnerstag den 2. Oktober wird auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer im Garten der landw. Winterschule hier selbst ein Obstverpackungsluxus veranstaltet werden. Der Lehrplan erstreckt sich auf die Ernte, Sortierung und Verpackung des Obstes. Sämtliche Arbeiten werden von den Teilnehmern sofort praktisch ausgeführt. Der Kursus findet unentgeltlich statt und beginnt nachmittags um 2 Uhr.

Eigene Depeschen.

Zu der Reise des Kronprinzen

wird weiter gemeldet: der Kronprinz wird wahrscheinlich über Ägypten zunächst Ostafrika besuchen und dann über die Koptolonie und Südwestafrika auf der Rückreise einen kurzen Abstecher nach Kamerun machen.

Werte politische Nachrichten.

Paris, 26. Sept. Kaiser Wilhelm hat aus Schloß Rominten folgendes Telegramm an den Oberleutnant v. Winterfeldt gerichtet: Ich führe zu meiner größten Freude, daß es Ihnen besser geht, ich hoffe, daß Sie mit Gottes Hilfe gesund werden. — Gestern empfing Frau v. Winterfeldt den Redakteur des „Excellor“. Sie las ihm mit bewegter Stimme das Telegramm des Kaisers vor. Frau v. Winterfeldt ist von der Haltung der Bevölkerung aufs höchste gerührt. Täglich erhält sie von allen Seiten Beweise größter Teilnahme. Die Einwohner von Grisolles senden fortwährend die schönsten Blumen und Früchte in das Haus des Kranken. Der Gesundheitszustand des Kranken läßt leider nur geringe Hoffnung auf Erhaltung des Lebens übrig.

Erfurt, 26. Sept. Der kommandierende General des 11. Armeekorps hat gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts in dem bekannten Aufrehrungsprozeß gegen fünf Reservisten und Landwehrleute Revision beim Reichs-Militärgericht angemeldet.

Wie die Braunschweigische Landeszeitg. meldet, fordert der neue Reichetat für den Ausbau des deutschen Flugwesens für Heer und Marine 22 Millionen Mark.

Verschörungen.

Lissabon, 26. Sept. Die Zeitung O Mundo veröffentlicht aus dem Gefändnis eines Verhafteten folgende Einzelheiten: Fünf Gewerbetreibende waren dazu ausersehen, bei Nacht in den Park des Ministerspräsidenten Alfonso Costa in Lissabon einzudringen und ein Sprenggeschloß gegen sein Haus zu werfen. Sobald der Minister dann am Fenster erschiene, sollten sie ihn mit Revolvergeschossen töten. Sein Tod sollte das Zeichen zum Ausbruch des Aufstandes sein. Nach den Aussagen eines anderen Verhafteten sollte der Kriegsminister Pereira das auf gleiche Weise ermordet werden. Radikale Republikaner und Monarchisten sollen zusammen in der Verschörung sein.

Vom Balkan.

Wien, 26. Sept. Das Fremdenblatt schreibt: Serbische Blätter bringen jetzt auch die von auswärtigen Zeitungen übernommene Nachricht, daß unter den albanischen Truppen sich auch österreich-ungarische Offiziere befinden. Nach eingezogenen amtlichen Erkundungen wird diese Nachricht vollständig demontiert.

Die Japaner in China.

Peking, 26. Sept. Englische Kolonisten in China betrachten mit einiger Besorgnis die Tätigkeit in Japan. — Im Jangtschale rückte eine 750 Mann starke Abteilung gegen Hankau vor.

London, 26. Sept. Aus Shanghai kommt die Nachricht: der japanische Konsul forderte alle Japaner auf, nach dem Konsulat zu kommen, wo sie von Maschinengewehren beschützt

würden. — Wie sich jetzt herausstellt, hat sich General Changhuen im Gegensatz zu früheren Meldungen nicht entschuldigt.

Eisenbahn-Anschlag.

Brüssel 25. Sept. Durch die Nachsamkeit eines Streckenwärters ist ein in der vergangenen Nacht auf dem Schnellzug Stende-Köln versuchten Anschlag glücklich vereitelt worden. Beim Nachsehen der Strecke zwischen den Stationen Gent und Löwen entdeckte der Wärter fünf auf die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen, die offenbar dazu bestimmt waren, den Schnellzug zum Entgleisen zu bringen. Unmittelbar vor dem Eintreffen des Zuges hatte der Streckenwärter das letzte Hindernis beseitigt, jedoch ein Unglück mit unabsehbaren Folgen vermieden wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Luftfahrt.

Danzig, 26. Sept. Die Militärflugzeuge B 52, Führer Leutnant von Scheele, Beobachter Leutnant Meinde, und B 98, Führer Oberleutnant von Ascheberg, Beobachter Oberleutnant Fellingner, die aus dem Kaisermandöver nach Danzig gekommen waren, sind heute früh um 5,30 bzw. 5,42 auf Holm aufgestiegen, um über Gotha nach Weh zu fliegen.

Stoßflieger Flug Warschau-Berlin.

Berlin-Johannisthal, 26. Sept. Der Flieger Stoßflieger ist heute morgen 7 Uhr in Warschau aufgestiegen und um 11 Uhr 7 Min. hier gelandet.

Todessturz eines deutschen Fliegers.

Berlin-Johannisthal, 26. Sept. Gegen 6 Uhr 30 Min. Freitag abend stürzte der Oberleutnant zur See a. D. Schulz mit einem Eindecker aus einer Höhe von etwa 50 Meter ab und war sofort tot. Der Flieger hatte einen schweren Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten. Er saß bei der Unfallfahrt zum ersten Male auf dieser Maschine, deren Führung er noch nicht ganz beherrschte. Er war in der Kurve abgelenkt. Schulz lernte bei Folter fliegen. Er wollte in den nächsten Tagen sich um die Prämie der Nationalflugprobe bewerben und probierte eben die Maschine aus. Er hinterläßt Frau und Kind.

Pilzvergiftung.

Dresden, 26. Sept. In der Gegend von Bahrenrode sind vier Mitglieder einer Familie an Pilzvergiftung erkrankt. Zwei von ihnen sind bereits gestorben.

Vom Perlencollier.

Paris, 26. Sept. Einer Havasdepesche aus Brüssel zufolge läuft dort das Gerücht, daß das berühmte Perlencollier, das einen Wert von drei Millionen A repräsentiert, von einem Brüsseler Juwelenhändler angekauft werden soll.

Lezte unpolitische Post.

Herne, 26. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Riemke-Herne hatte man vor kurzem eine 15 Meter lange Schiene durch Löslösen der Gatenfschrauben zu lockern versucht. Die Lat konnte noch rechtzeitig entbedt und ein Unglück verhütet werden. Es ist nun gelungen, die Läter in zwei 13jährigen Burschen aus Riemke zu ermitteln, als sie heute nachmittag in Gemeinschaft mit noch einem Kameraden denselben Streich versuchten. Ihre Absicht war, die losgelösten Schrauben bei einem Althändler zu verkaufen. Auf die Ergreifung der Läter war eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Berlin, 26. Sept. Bei der Verfolgung eines diebstahligen Offiziersburschen sind gestern abend in Paderborn, wie der B. Z. am Mittag gemeldet, zwei Dragoner durch Revolvergeschosse getötet und einer schwer verletzt worden. Der Täter beging Selbstmord.

Breslau, 26. Sept. Die Diegnitzer Handwerkerlehre die im Rundschreiben des Kriegsministers verlangte Förderung der Anstellung verabschiedeter Offiziere ab, weil dadurch die Interessen der Angehörigen des Kaufmannsstandes geschädigt würden, und weil den Offizieren die erforderliche fachliche Vorbildung fehle.

Quebec, 26. Sept. Heute früh brach hier in einem Miethause Feuer aus. Acht Kinder eines Mannes mit Namen Ulric Trudel verbrannten, während die Eltern und zwei andere Kinder schwere Brandwunden erlitten.

Weiter-Ansichten für den 28. September:

Vordauer des schönen Wetters. Nachts kalt. Witterungs-Vorhersagen vom 26. September: Höchste Tagestemperatur: 15 Grad über Null. Tiefste Nachttemperatur: 7 Grad über Null. Heute morgen 8 Uhr: 10 Grad über Null. Das Barometer steigt langsam.

Amliche Fruchtpreise zu Neuf.

vom 27. September.	
Neuer 100 Rilo 1. Qualität	19. —
Weizen 2.	18. —
Neuer 100 Rilo 1. Qualität	15.90
Roggen 2.	14.90
Neuer 100 Rilo 1. Qualität	17.80
Hafer 2.	16.50
Neuer 100 Rilo 1. Qualität	15.70
Hafer 2.	14.70
Wintergerste 100 Rilo 1. Qual.	15.20
2.	14.20
Kartoffeln, neue, 50 Rilo 2.00-2.50	
Neu, neues 50 Rilo 2.40-2.60	
Augertheu, neues 50 Rilo 3.00-3.50	
Krumm- u. Prestroch 500 Rilo 10. —	
Breitstroch roh 500 Rilo 11. —	
Roggenstroch roh 500 Rilo 12. —	
Butter per Rilo 2.80	
Hiesige Ranteier p. Stuck 10-11 Pf.	
Aleis 50 Rilo	5.50

Am heutigen Getreidemais blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neufher Delmüllerei.

Neuf, 27. September.

Maiss 100 Rilo in Partien v. 100 St. (ohne Fag)	68. —
Maiss 100 Rilo halbe (ohne Fag)	68. —
Maiss und Auchen und verändert.	

Empfehle billigst:

Neuheiten in
Ulsters, Paletots,
Lodenjoppen, Capes,
Anzügen, Hosen.

Anzüge für Reservisten.
Ein Posten Schulanzüge
extra billig.

Neuheiten in
Costüm- und Blousenstoffen,
Bettwaren, Federn, Daunen,
Wolldecken, Biberdecken.

Lege ganz besonderen Wert auf gute solide Ware bei billigen Preisen.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb heute,
im Alter von 49 Jahren, meine liebe Gattin, unsere gute
Mutter die wohlachtbare

Frau Heinrich Forst

Elisabeth geb. Flock

nach einer schweren Operation im Karmeliten-Kloster
zu Düsseldorf, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang
der hl. Sterbesakramente und einen ehrbaren Lebens-
wandel sowie auch durch ihre lange Leidenszeit.

Im Namen der Familie:
Heinrich Forst.

Weckhoven, den 23. September 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. September
nachmittags 3 Uhr von Weckhoven aus statt; die feier-
lichen Exequien werden gehalten am Montag, den 29.
September morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Hoisten
und Dienstag den 30. Sept. morgens 9 Uhr in der Rekto-
ratskirche zu Weckhoven, wozu hiermit freundlichst ein-
geladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, Donnerstag abend gegen 8 Uhr
unseren lieben einzigen Sohn

Paul

Quintaner der Oberrealschule

nach dreitägiger schwerer Krankheit, wohl-
versenen mit den hl. Sterbesakramenten
im blühenden Alter von 12 1/2 Jahren zu
sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Christian Reinarz
und Frau.

Neuss, den 26. September 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
28. September, nachmittags 2 Uhr, vom
Trauerhause Drususstrasse 15 aus statt;
die feierlichen Exequien werden Montag,
den 29. September, morgens 7 1/2 Uhr, in
der St. Marienkirche abgehalten, wozu
ergerbenst eingeladen wird.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 und 6 des Gesetzes über die
Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird für den
Umfang der Bürgermeisterei **Nieheim** folgende
Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.
Jeder Hauseigentümer ist verpflichtet, sein Haus
mit einem Hausnummerschild zu versehen und dieses
in stets lesbarem Zustande zu halten. Das Schild muß
dem von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Modell
entsprechen und die von dieser bezeichnete Nummer
tragen.

§ 2.
Die Nummerschilder sind an der Straßenseite der
Gaukel, möglichst neben dem Eingang und deutlich
sichtbar anzubringen.

§ 3.
Bei Neubauten muß das Hausnummerschild spä-
testens 4 Wochen nach Bezug der Wohnung angebracht
sein.

§ 4.
Uebertretungen dieser Polizei-Verordnung werden
mit Geldstrafe von 1—9 M. im Unvermögensfalle mit
entsprechender Haft bestraft.

§ 5.
Die Polizei-Verordnung tritt 2 Monate nach ihrer
Veröffentlichung in Kraft.

Nieheim, den 5. Mai 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: **Fr. Fröhlich.**

Indem ich vorstehende Polizei-Verordnung nochmals
in Erinnerung bringe, mache ich darauf aufmerksam,
daß die neuen Schilder in den nächsten Tagen zur Ver-
teilung gelangen und umgehend anzubringen sind.

Nieheim, den 26. September 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: **Fr. Fröhlich.**

Akergrüthen.

4 Morg., mit großen Obst-
Gärten und Erbsen-
lagen preiswert zu verkaufen.
Büchse, 2000 M. Agenten ver-
kauft. B. Neuf.
Neudorfstr. 53 a.

Eine gute ländliche

Wirtschaft
mit 2000 Acker, 10000 Bäume
ist zu verkaufen. Lage
ist zu verkaufen. Anzahlung
10 000 M. Agenten ver-
kauft. B. Neuf.
Neudorfstr. 53 a.

Schöne Schlafstelle zu ver-
mieten. Ausl. in der Exp.

Möbel, Zimmer zu ver-
mieten. Wo sagt die Exp.

Bürger-Gesellschaft zu Neuf.

Zu der am Montag
nachmittags 4 Uhr statt-
findenden Versammlung
unserer vereinigten Mit-
glieder, bitten wir

Joh. Schumacher,

ladet hiermit zu zahl-
reicher Beteiligung er-
gebenst ein

Der Vorstand.

Möbilar-Verkauf

zu Neuenhausen.

Am Montag, den 28.
Sept., morgens 11 Uhr
in der Sterbewohnung von
Joh. Friedr. Domm zu
Neuenhausen werde ich das
gesamte Möbilar, als:

1 Sopha,
1 Glaschrank, 1 Kleider-
schrank, 1 Herd, 1 Ofen,
3 Betten, Küchengeräte,
1 Schubladen, 1 Garten-
stange etc.

öffentlich meistbietend auf
Kredit gegen Bürgschaft
freiwillig versteigern.

Gebr. Broich.

Johann Trippen.

Großer Preis-Abstrich

in allen Teilen

Fahrräder 40 M.,

Laternen von 60 Bg. an.

Sämtliche andere Teile

billig.

Rahmmaschinen 50 M.,

Sämtl. Systeme stets

am Lager.

Großer Posten Salon-

maschinen, Schwinge-

schiff, bei Kassa, solange

Vorrat reicht 85 Mark.

5 Jahre Garantie.

Wassermaschinen von 42

M. an, 11. Veredel-

maschinen 14 M.,

Welchen ich unsere

Zeitungen und Notiz-

blätter, sowie

Wasser, Dring- und

Wassermaschinen m.

Rugellager.

Reparaturen

prompt und billig.

Gebr. Dammjakob,

G. m. b. H.

Neuf, Oberstr. 106.

Neuf, Oberstr. 106.

Neuf, Oberstr. 106.

Zur Eröffnung der Ofensaison
empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl:
Dauerbrandöfen, amerikan. und irisch. Systems.
Nur bestbewährte Fabrikate.
Kamin-Öfen mit amerikanischen Einsatz.
Fein dekor. **Ofenschirme u. Kohlenkasten.**
Brikett-Kasten und Zangen.
Gas- und Kohlenherde.
Komplette Küchen-Einrichtungen.
Erstklassige Kochgeschirre in Nickel, Aluminium,
Garantie-Emaille, eml. inoxidierten und rohem
Gusseisen.
Beste Wasch- und Wringmaschinen.
Ständer- und Tischmangeln.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Wilh. Josten Söhne, Neuss Büchel-
passage

Kapellen.
Kaisersaal **Kaisersaal**
Gasthof zu den drei Königen.
An den drei Kirmestagen Sonntag, den 28.
Montag, den 29. und Dienstag den 30. September
findet in meinem geräumigen Saale mit angebauter
großer Veranda, tausend Personen fassend,
großes Tanzvergnügen
statt.
In den Wirtschaftsräumen steht zur Unterhal-
tung der Gäste ein elektrisches Orchester mit
den neuesten Violinen und Tänzern.
Es kommt nur erstklassiges Bier aus der
Brauerei von J. K. Koch nach, zum Auskanten.
Für gute Küche ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Herm. Broich.

Kapellener Kirmes!
Hotel-Restaurant Glasmacher.
Am Sonntag den 28., Montag den 29. und
Dienstag den 30. Sept., von nachmittags 4 Uhr ab
Tanzvergnügen.
Montag-Abend
Ball.
Gerichte nach Belieben.
Dazu ladet freundlichst ein
Wwe. P. Glasmacher.
Bekannte erstklassige Ballmusik. Gutgepflegte
Tanzfläche.

Kirmes
zu **Kapellen-Tüschbroich.**
An den drei Kirmestagen, 28., 29. und 30.
September, findet im Lokale des Herrn Gubert
Kluth großes
Tanzvergnügen
statt. Kirmesdienstag, abends punkt 10 Uhr.
Gratis-Verlosung für Damen.
Entrée frei.
Es ladet ergebenst ein Die Gesellschaft
und der Wirt Gubert Kluth.

Auf nach Ramrath Kirmes.
Samstag den 27., abends 8 Uhr; Sonntag
den 28., nachmittags von 4 Uhr;
Tanzvergnügen.
abends 8 Uhr: **BALL.**
Montag den 29. ab 4 Uhr: Tanzmusik. Abends
8 Uhr: Große Theateraufführung, nachher Ball.
Dienstag den 30. ab 4 Uhr: Großes Radrennen,
Vollbeladung und Tanzmusik. 8 Uhr: Ab-
holen des Siegers, dann Krönungsball mit
Verlosung. Zum regen Besuch ladet ergebenst ein
Der Theater-Verein Erlöbung und
Wirt Johann Clemens.

Junggesellen-Fodalität.
Sonntag, den 28. Sept., während der 6 1/2 Uhr
Wesse in der Münsterkirche
Gemeinschaftl. hl. Kommunion,
nachmittags 4 Uhr ebendortselbst Konferenz,
abends 6 Uhr im Vereinsbau.
Versammlung
mit Vortrag und verschiedenen wichtigen Be-
sprechungen. Zu allen Veranstaltungen ladet die
Vereinsmitglieder freundlichst ein
Der Präses.

Hotel Pelzer Neuss
Sonntag: **KONZERT.**
Nach dem Rennen
Tanzvergnügen.
Drususshof.
Während der Rennstage Sonntag und
Mittwoch von nachmittags 5 Uhr an
Tanzvergnügen.

Hotel-Restaurant Germania
i. V.: **Karl Eicker**
Annostrasse, Ecke Furtherstrasse.
Am Sonntag von 5 Uhr ab
Konzert und Tanz-Vergnügen.
Theater-Gesellschaft „Novestia“.
Sonntag, den 28. Septbr. 1913, im Lokale von
Hb. Marx, zu den 3 Gloden, Glockhammerstrasse,
von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Konfordinasaal
Neufurth.
Sonntag, den 28. September, von 4 Uhr ab
Großes Tanzvergnügen.
Es ladet freundlichst ein
Ferd. Lindner.
Unsern allverehrten Kameraden,
dem Herrn
Wilhelm Heinemann nebst
seiner lieben Frau
die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche
zu ihrer heutigen Vermählung.
Gewidmet vom Jägerverein Ramrath-Villau.

Erste Neusser Lichtspiele
Biotophon-Theater
Niederstr. 57/59. Neuss. Telephon 1194.
Elite-Pracht-Programm.
Lachen ohne Ende. Lachen ohne Ende.
I. Hauptschlager.
Erst- und Allein-Aufführungsrecht.
Der neue Unterperpekt.
Eine tolle Humoreske aus dem Leben in 2 Akten
von Charles Decroise.
Frankreichs berühmte Filmregisseur u. Darsteller
Ein Lustspiel aus dem Leben einer Pariser Familie.
II. Hauptschlager.
Wenn die Glocken läuten--!
Drama in 3 Akten von Max Mack.
In der Hauptrolle Hanni Weiss vom König-
lichen Schauspielhaus Berlin.
III. Hauptschlager.
Die Zarenbraut.
Grosses Drama in 3 Akten,
Ausserdem:
Eine ganze Reihe erstklassiger
Dramen, Comödien, Humoresken
und Naturaufnahmen.

Dreikönigenbezirk.
Zu der am Dienstag, den 30. Sept.,
abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Restauration
Püllen, Bergheimerstrasse, stattfindenden
Centrumsversammlung
werden die im Dreikönigenbezirk wohnen-
den Angehörigen der Centruumpartei
ergerbenst eingeladen.
Der Bezirksvorstand.
Kath. Arbeiter-Verein, Neuf.
Karten
zu dem am 5. Okt. stattf. Wohltätigk.-
Abend sind im Vorverkauf
zu haben in den Geschäften Peter Seifert, Ober-
str. 113, Bruckmann, Niederstr. und C. Th.
Berzel, Bergheimerstr. sowie auf dem Arbeiter-
sekretariate, Bleichstr. 28 und bei den Ver-
trauensleuten.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Präses: **Rembold, Rektor.**

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuf.
Sonntag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr im
Stadgarten-Restaurant (Carl Kellen)
Rekruten-Abschiedsfeier,
verbunden mit Theater und Ball.
Der Vorstand.
NB. Wegen Einführung wende man sich an
die Mitglieder.

Jugendverein Fortitudo.
Sonntag, den 28. September, morgens 6 1/2 Uhr
in der Münsterkirche:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion,
nachmittags 4 Uhr:
Andacht mit Ansprache
Abends 6 1/2 Uhr im Jugendheim:
Rekruten-Abschiedsfeier
mit reichhaltigem, unterhaltendem Programm
Die Eltern der Mitglieder, alle Freunde und
Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.
Die Mitglieder mögen sich durch vollständiges
Erscheinen bei allen Veranstaltungen auszeichnen
Ende 9 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein
Rönigshoven.
Sonntag, den 28. September, nachm. 6 Uhr
im Lokale des Herrn Schiefer
Versammlung
mit Vortrag des Herrn J. Vieten.
Zu dieser Versammlung ladet herzlich ein
Der Präses.

Sonntag, den 28. cr., von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen.
Restaurant Joh. Frings,
Grimlinghausen.
Deckelglasbetrieb.